

Rede anl. des 25 jährigen Ordinationsjubiläum Pfr. Rainer Schröder am So. den 11.Jan. 2015 in der Martin-Luther-Kirche in Emsdetten

Sehr verehrte Damen und Herren, lieber Rainer, liebe Familie Schröder, liebe Gäste,

ich darf Sie alle im Namen des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten - Saerbeck hier an diesem etwas ungewöhnlichen Ort zu einem für unsere Gemeinde doch ungewöhnlichen Ereignis recht herzlich begrüßen.

Ein ungewöhnlicher Ort deshalb, da wir in unserer Gemeinde ja normalerweise alle offiziellen Anlässe im Gemeindehaus an der Gustav-Adolf-Kirche feiern. Aber heute wollen wir hiervon eine Ausnahme machen. Heute wollen wir das 25 jährige Ordinationsjubiläum von Rainer Schröder hier an "seinem Kirchturm" feiern, zu dem wir ihn vor nunmehr fast 17 Jahren aus dem nahen Ladbergen gelockt haben. Und ein ungewöhnliches Ereignis ist es für unsere Gemeinde allemal, durften wir doch bislang so viele Ordinationsjubiläen hier noch nicht gemeinsam feiern.

Jesus Christus spricht: "Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt." "Nehmt hin den heiligen Geist! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch."

Mit diesen Worten wurde Rainer Schröder im Januar 1990 durch den damaligen Superintendenten des Kirchenkreises Tecklenburg Herrn Dr. Wilhelm Wilkens im Auftrag der Evangelischen Kirche von Westfalen in seiner damaligen Gemeinde in Ladbergen zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament in der Evangelischen Kirche ordiniert.

Direkt im Anschluss daran übernahm er dann verantwortlich die 2.te Pfarrstelle der evangelischen Kirchengemeinde Ladbergen, in der er vorher schon als Pastor im Hilfsdienst tätig war.

Es war im Frühjahr 1998, als auf Grund des altersbedingten Ausscheidens von Pfr. Alfred Wessel das Presbyterium hier in Emsdetten entscheiden musste, ob die damals zweite Pfarrstelle erneut besetzt werden sollte. Man sprach sich einstimmig für eine Wiederbesetzung aus und so nahm dann die Ära Rainer Schröder hier in unserer Gemeinde unwiderruflich seinen Lauf.

Schon schnell kristallisierte sich bei der damaligen Sichtung der eingegangenen Bewerbungen und den sich daran anschließenden Bewerber-Gesprächen heraus, dass wir mit Rainer Schröder einen absolut fachlich versierten und vor allem menschlich sehr gut zu uns passenden Kandidaten vor uns sitzen hatten, dessen Fähigkeiten sich in vielen Punkten mit unserem Anforderungsprofil deckten. Und so war es dann auch kaum verwunderlich, dass er bei seiner Probepredigt hier in der Martin-Luther-Kirche auch die Gemeinde schnell zu begeistern wusste. Insofern war dann relativ schnell klar - wir hatten unseren neuen Pfarrer für den Bezirk der Martin-Luther-Kirche gefunden. Die Freude war dann abends auch bei Schröders spürbar, als wir mit einer kleinen Abordnung des Presbyteriums nach Ladbergen fuhren und das Ergebnis persönlich überbrachten.

Die Renovierung und der teilweise Umbau des Pfarrhauses wurden in Angriff genommen und mit vereinten Kräften wurde der Umzug gestemmt.

Und zum 01.11.1998 war er nun da - unser neuer Pfarrer. Und dann auch noch mit einer berufstätigen Frau nebst kleinem Kind. Das wiederum waren wir so gar nicht mehr gewohnt - wie sollte das nur enden ??

Heute, 16 1/2 Jahre später, kennen wir die meisten Antworten und ich muss sagen, hoffentlich endet es noch lange nicht.

Das Gespann Verena Mann als Pfarrerin der Gustav-Adolf-Kirche und Rainer Schröder hier an der Martin-Luther-Kirche hat sich im Laufe der Zeit als ein für unsere Gemeinde fruchtbares Duo erwiesen - nicht immer einer Meinung aber stets die Belange der Gemeinde im Focus und dafür alles gegeben - manchmal vielleicht auch ein wenig zu viel, so dass die Grenzen der Belastbarkeit dann auch schon mal überschritten wurden.

Nach dem Weggang von Verena Mann als Pfarrerin der Gustav-Adolf-Kirche stand dann erneut eine Veränderung und damit verbunden eine Umgewöhnung ins Haus. Mit Dr. Britta Jüngst und Alexandra Hippchen hat er nun gleich zwei Mitspielerinnen an seiner Seite, und nach meiner Einschätzung bilden sie erneut ein Super-Team, von dem noch so Einiges zu erwarten ist.

Ich möchte nun nicht alle Stationen, Verdienste, Erfolge und vielleicht auch den einen oder anderen Misserfolg von Rainer Schröder im Einzelnen aufzählen - das sind eher Themen für eine Verabschiedung - und davon sind wir heute hier doch hoffentlich noch weit entfernt.

Aber trotzdem - so einige Projekte tragen unverkennbar seine Handschrift und gehören einfach erwähnt wie beispielsweise die Kinder-Bibel-Tage in den Herbstferien, die es in dieser Form vorher in unserer Gemeinde noch nicht gab oder auch die besonderen Gottesdienste für die gesamte Familie mit anschließendem Mittagessen - auch so ein Projekt, aus seiner Idee entstanden und bis heute sehr erfolgreich fortgeführt. Generell ist die Jugend- und Konfirmandenarbeit ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit, in die er viel Zeit und Herzblut investiert; aber auch die sehr guten nachbarschaftlichen Beziehungen sowohl zur katholischen wie auch zur muslimischen Gemeinde wären ohne seine Arbeit kaum so weit vorangeschritten.

Dabei hatte er stets mit einem Problem zu kämpfen, das bereits seinem Vorgänger Pfr. Wessel arg zu schaffen machte - der räumlichen Trennung seines Gemeindebezirks - auf der einen Seite hier der Bezirk der Martin-Luther-Kirche mit dem Pfarrhaus in Emsdetten - auf der anderen Seite aber auch der gesamte Bezirk Saerbeck. Zwar liegen nicht einmal 10 Kilometer zwischen beiden Predigtstätten, aber die Entfernung an sich ist dabei nicht das grundsätzliche Problem. Stets hat er versucht, beide Bezirke mit dem gleichen Elan und der gleichen Intensität seiner Arbeit zu bedienen und ich glaube, dieser Spagat ist ihm auch sehr gut gelungen. Dabei kamen ihm dann natürlich auch verschiedene Vikare sowie Pfarrer bzw. Pfarrfrauen im Entsendedienst zur Hilfe. Ihnen allen ist es gelungen, die Gemeinde in vielen Bereichen mehr und mehr einzubinden und eine gewisse Eigenverantwortlichkeit zu entwickeln, so dass es heute bei einigen Veranstaltungen schon gar nicht mehr auffällt, wenn der Pfarrer einmal nicht da ist. Diese Entwicklung ist in Saerbeck noch weiter ausgeprägt als hier in Emsdetten - aber auch hier sind wir auf einem guten Weg.

Schaut man sich dann heute im Nachgang nochmals seine Bewerbung aus dem Frühjahr 1998 an so stellt man fest, vieles von dem so wie es sich heute darstellt lässt sich bereits in seiner damaligen Bewerbung nachlesen - er hat also sich und seine Arbeit sehr sehr gut beschrieben.

Und auch in einem anderen Punkt hat er Recht behalten. Seine damalige Bewerbung schließt nämlich mit dem Satz: "Sie sollen auch wissen, was mir nicht liegt. Es ist die Musik. Ich liebe Musik ... bin aber selbst sehr unmusikalisch und kann schlecht singen."

Lieber Rainer - auch da möchte ich nicht unbedingt widersprechen aber der Mensch wächst ja bekanntermaßen mit seinen Aufgaben und daher sind wir guten Mutes.

Sie sehen, seine bisherigen 25 Jahre als Pfarrer haben zwar schon erste Spuren bei ihm hinterlassen aber er steckt auch heute noch voller Energie und Tatendrang.

So hoffen wir alle, dass noch viele weitere gemeinsame Jahre folgen werden und danken Dir aufrechten Herzens für die bislang geleistete Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde. Und da der Mensch bekanntlich allein von schönen Worten auf Dauer nicht leben kann möchten wir Dich daher zu einem kleinen kulinarischen Leckerbissen einladen.

Unseren Dank möchten wir aber auch Deiner Frau Brigitte und Deinem Sohn Frederik aussprechen, die Dir stets den Rücken freigehalten haben, Dir bei Bedarf tatkräftig zur Seite gestanden haben und sicherlich auch so manches Mal innerlich geflucht haben, wenn dann doch noch ein Termin am einzigen freien Tag der Woche hinzu kam.

Daher auch für Euch eine kleine Aufmerksamkeit und nochmals vielen vielen Dank.